Klausurtagung der Trachtenvorstände im Chiemgau Alpenverband

Beitrag

„G'schickt für die Zukunft" lautete das Thema der Vorständeklausur des Chiemgau-Alpenverbands. Im Trachtenkulturzentrum Holzhausen trafen sich die Vereinsvorstände und Teile des Gauausschusses, um an zwei Tagen Fragen zu verschiedenen Schwerpunkten zu diskutieren. Ein kleiner Arbeitskreis, bestehend aus Vereinsvorständen und Gauausschussmitgliedern hatte sich im Vorfeld Gedanken gemacht und sechs Themenbereiche erarbeitet, mit denen sich die 50 Teilnehmer in kleinen Arbeitsgruppen beschäftigten. Die Themen lauteten:

- Gebirgstrachtenerhaltungsverein – Was tun wir für die Trachtenerhaltung?
- Strukturen im Verein
- Jahresplanung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Jugend- und Aktivenarbeit
- Anerkennungskultur

Die Moderation an beiden Tagen übernahm Erich Tahedl, Gauvorstand des Gauverbands Oberpfalz und stellvertretender Vorsitzender des Bayerischen Trachtenverbands. Darüber hinaus auch Leiter des Arbeitskreises Zukunftswerkstatt „Heimat.Bayern.Leben" im Bayerischen Trachtenverband.

Zu Beginn erläuterte 1. Gauvorstand Miche Huber die Beweggründe für die Vorständeklausur, die im Gegensatz zu den bisherigen immer am Jahresbeginn stattfindenden Vorständeversammlungen erstmals mit Übernachtung durchgeführt wurde. Die gesellschaftlichen Veränderungen, so Huber,seien überall spürbar und stellten die Trachtenvereine vor große Herausforderungen. Diese dürftennicht verschlafen werden und deshalb gilt es, unsere Arbeit kritisch zu beleuchten. „Gibt es Probleme?Ist unsere Arbeit noch zeitgemäß?“ lauteten die Fragen des 1. Gauvorstands. Bei dem zweitägigenTreffen sollten sich die Vereinsvorstände ohne Beschluss- und Lösungszwang austauschen könnenund sich Anregungen holen. Eine erste Gesprächsrunde der Arbeitskreise zeigte die Vielfalt dereinzelnen Themenbereiche auf. Es wurde vielschichtig und ausführlich diskutiert, der gegenwärtigeSachstand erfasst, Probleme und Handlungsbedarf erörtert, aber auch die positiven Aspekte derVereinsarbeit besprochen. Auch beim anschließenden geselligen Beisammensein diskutierten dieTeilnehmer themenübergreifend noch viele Stunden weiter.

Am nächsten Morgen bestand nach dem gemeinsamen Frühstück die Gelegenheit, das Trachtenkulturzentrum mit seinen Einrichtungen zu besichtigen und sich einen Eindruck vom „Herzstück der bayerischen Trachtenvereine“ zu verschaffen. Über 7 Millionen Euro und rund 30.000 ehrenamtliche Stunden wurden in die Renovierung und Sanierung des Ensembles investiert, das unter anderem die Geschäftsstellen des Bayerischen Trachtenverbandes und der Bayerischen Trachtenjugend, ein Bildungshaus, Übernachtungsmöglichkeiten, ein Archiv, ein Museum sowie einen Zeltplatz mit Selbstversorgerhaus beherbergt.

In einer weiteren Gesprächsrunde erarbeiteten die Gruppen eine Präsentation, die zum Abschluss der Klausur in jeweils rund 15-minütigen Vorträgen den anderen Trachtlern vorgestellt wurden.

In seinem Resümee ging Tahedl besonders auf das notwendige Miteinander in Verein, Gauverband und Gesellschaft ein. Man müsse miteinander arbeiten und aufeinander zugehen. Aufgaben müssten geteilt und verteilt werden, einzelne Funktionen entlastet werden. Er ging auch auf das Selbstverständnis der Trachtenvereine ein. „Wir müssen zeigen, dass wir da sind, nicht, dass wir die Besseren sind“, so der stellvertretende Landesvorsitzende.

Gauvorstand Miche Huber bedankte sich bei den Vorständen für die zahlreiche Teilnahme und das angenehme Gesprächsklima. Er schloss seine Ausführungen mit den Worten „Eure Meinung und das Gespräch mit euch ist uns wichtig“ und wünschte allen für die Aufgaben im anstehenden Jahr „eine gute Hand und viel Freude!“

Sichtlich zufrieden zeigten sich alle Beteiligten mit dieser Art der Vorständeversammlung, der Auswahl der Themen und der Durchführung. Mit einer breite Meinungsvielfalt, der guten Stimmung innerhalb der Arbeitsgruppen, dem gegenseitigen Austausch und der Bestätigung „niemand ist allein“ machten sich die Vorstände –bestärkt für die Arbeit im Verein – auf den Heimweg.

Text: Jürgen Wiegmann

Fotos: Georg Westner/Miche Huber

KULTUR MÜHLE
PROGRAMM 2024 - TEIL 1
27. Januar
20.00 Uhr
Konzert mit dem Neurosenheimern
Bayerisch neurotische Lebensmusik aus Rosenheim
1. März
20.00 Uhr
Kabarett mit Michl Müller
„Verrückt nach Müller"
Der „Dreggsagg" unterhält mit fränkischem Humor
23. März
20.00 Uhr
Konzert mit Dolce Vita
Salonmusik, Filmschlager und mehr
Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt
19. April
20.00 Uhr
Kabarett mit Luise Kinseher
„Wände streichen. Segel setzen"
Die Trägerin des Kabarettpreises 2023 zu Gast in Bruckmühl
20. April
20.00 Uhr
Konzert mit Da Blechhauf'n
„Well Done"
„Blechmusik" mit einem Hauch Ironie
10. Mai
20.00 Uhr
Mathias Kellner „Ernsthaft?!"
Musik und Kabarett mit dem niederbayrischen Oberpfälzer
11. Juli
20.00 Uhr
Doppel-Konzert
der Bad Aiblinger Big Band und
der Big Band aus Bruck an der Leitha
anlässlich der Feier zu „50 Jahre Städtepartnerschaft"
Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt
EINLASS JEWEILS EINE STUNDE
VOR VERANSTALTUNGSBEGINN
KARTENVORVERKAUF UNTER WWW.MUENCHENTICKET.DE
UND IN DER GEMEINDEBÜCHEREI BRUCKMÜHL
Kulturmühle • Bahnhofstraße 10 • 83052 Bruckmühl

Kategorie

1. Brauchtum

Schlagworte

1. Chiemgau
2. Holzhausen
3. Weitere Umgebung